

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitales Archiv Nord - Entgegennahme digitaler Dokumente durch das Staatsarchiv		Lfd. Nr. D10 der Liste	
Zielgruppe: verwaltungsintern und Bürger*innen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Entgegennahme digitaler Dokumente durch das Staatsarchiv			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	50	100
		0	0
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Schnittstelle von den Dienststellen. zum Staatsarchiv über das bereits vorhandene Modul AVA (Aussondern, Vernichten, Archivieren)			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	50	100
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Beteiligung an dem digitalen Archivmagazin DIMAG gemeinsam mit Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Installation und Konfiguration ist erfolgt	%	50	100

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	48,8 T€	43,6 T€	48,8 T€	43,6 T€
Personal-Stellen	0,75 VZÄ	0,75 VZÄ	0,75 VZÄ	0,75 VZÄ
Konsumtiv	137 T€	122,5 T€	137 T€	122,5 T€
Investiv	60 T€	T€	60 T€	T€

Bremerhaven	T€	T€	T€	T€
-------------	----	----	----	----

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

**Projektskizze
zur Entscheidungsvorlage**

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D10	DAN (Digitale Archivierung Nord) – Übernahme digitaler Unterlagen durch das Staatsarchiv Bremen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
<p>Der Verbund DAN (Digitale Archivierung Nord) ist ein Zusammenschluss von fünf norddeutschen Ländern (Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt). Der Verbund DAN wird dem DIMAG-Verbund als Entwicklungspartner beitreten. Das in Süddeutschland entwickelte DIMAG ist ein elektronisches Magazin zur Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, z.B. DMS oder Fachverfahren. Durch Beitritt zum DAN schließt sich die Freie Hansestadt Bremen mit norddeutschen Partnern zu einem Verbund zusammen, der Anschluss an die derzeit leistungs- und zukunftsfähigsten Verfahren zur elektronischen Magazinierung hat.</p>

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Der Senator für Kultur Altenwall 15/16 28195 Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Staatsarchiv Bremen Am Staatsarchiv 1 28203 Bremen
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

--

Projektbeginn	2018
Projektende (geplant)	2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Am 8.11.2016 hat der Senat anlässlich der Verabschiedung der Verwaltung 4.0-Strategie konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung beschlossen und die Senatorin für Finanzen und die Ressorts gebeten, entsprechende Detailplanungen vorzunehmen und weitere Maßnahmen für die Digitalisierung des Verwaltungshandelns zu planen und umzusetzen, die einen möglichst hohen Nutzen auf Behördenseite und Seite der Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen entfalten. Der Senat hat mit seinem Eckwertbeschluss vom 28.2.2017 ein entsprechendes Handlungskonzept beauftragt und am 20.6.2017 die Senatorin für Finanzen, die Senatskanzlei und die Ressorts gebeten, eine Priorisierung der gemeldeten Maßnahmen im Rahmen eines Mittelvolumens von bis zu 20 Mio. € p.a. (jeweils 10 Mio. € im Haushalt des Landes und im Haushalt der Stadtgemeinde Bremen) vorzunehmen.

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Behörden, Gerichte und öffentliche Stellen des Landes Bremen erstellen in Folge der IT-Strategie des Landes bereits jetzt – und zukünftig im Rahmen der flächendeckenden Einführung des elektronischen Dokumentenmanagements überwiegend – digitales Schriftgut. Die Senatorin für Finanzen erwartet von der elektronischen Akte und der auch aus rechtlichen Gründen damit zwingend verbundenen elektronischen Aussonderung mittelfristig erhebliche wirtschaftliche Entlastungseffekte in allen Ressorts. Zum Entwicklungsfeld 3 „Digitale Verwaltung“ heißt es dazu im Programm „Zukunftsorientierte Verwaltung“ ZOV vom 9. Juni 2016:

„Zu einer effizienten Verwaltung gehört die komplette Digitalisierung aller Arbeitsmittel, insbesondere Post, Vorgänge und Akten.“

Zum erfolgreichen Betrieb einer digitalen Verwaltung gehören zwingend technische Verfahren zur späteren Aussonderung und Archivierung von digitalen Unterlagen (ähnlich wie bei analogen Unterlagen). Ohne solche Verfahren droht der digitalen Verwaltung und ihren elektronischen Verfahren eine Datenüberlast.

Das Staatsarchiv Bremen verfügt bislang nicht über die technische Infrastruktur, um das in Folge der gesamtbremischen IT-Strategie entstehende elektronische Schriftgut als digitales Archivgut zu bewerten, zu übernehmen, auf Dauer zu erhalten und zugänglich zu machen. Das Staatsarchiv ist dazu aber gesetzlich durch §§ 2 Absatz 1 und 4 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Bremen (Bremisches Archivgesetz – BremArchivG -) vom 7. Mai 1991 (Brem.GBl. S. 159), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndG vom 21. Mai 2013 (Brem.GBl. S. 166), verpflichtet.

Eine entsprechende technische Infrastruktur zur Übernahme und zur sicheren Verwahrung

elektronischen Schriftgutes in seiner Entstehungsform zu schaffen, ist daher Folge dieser gesetzlichen Pflicht und ebenso Folge und damit Bestandteil der bremischen IT-Strategie zur Umstellung auf die elektronischen Akte. Um archivwürdige Unterlagen aus Dokumentenmanagementsystemen insbesondere der bremischen Behörden rechtskonform und erhaltungsgerecht auf Dauer (unbegrenzt) archivieren zu können, ist der Aufbau und der Betrieb eines bisher nicht existierenden digitalen Archivs sachlich geboten.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
<p>Projektziel 1 Einrichtung eines Referenzsystems und Produktivsystems für das Staatsarchiv Bremen für den Betrieb des DIMAG</p> <p>Projektziel 2 (optional): Durchführung von Aussonderungen von Akten und Vorgängen aus VIS über die Aussonderungsschnittstelle sowie aus weiteren Fachverfahren, Übernahme der archivwürdigen Unterlagen bremischer Behörden und sonstiger Stellen des Landes in DIMAG</p> <p>Projektziel 3 (optional): Auskunft aus elektronischen Unterlagen für amtliche und private Nutzer (Bürgerinnen/Bürger) des Staatsarchivs Bremen</p> <p>Bei Bedarf weitere Projektziele einfügen: Übernahme von archivwürdigen elektronischen Unterlagen nichtamtlicher Stellen (Bürger, Firmen, Institute, Vereine und Verbände) in DIMAG</p>
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel 1: Beitritt der FHB zum DAN mit den Kooperationspartnern Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt</p> <p>Maßnahmen zum Projektziel 2: Test der Aussonderungsschnittstelle in dem Projekt VIS-AVA in Bezug auf die Übernahme der elektronischen Akten und Vorgänge in DIMAG mit den Piloten Justiz und Soziales. Tests mit elektronischen Daten aus Fachverfahren und Übernahme in DIMAG</p> <p>Maßnahmen zum Projektziel 3: Einrichtung und Test von Verfahren zur Benutzung von elektronischen Unterlagen aus DIMAG</p> <p>Bei Bedarf weitere Maßnahmen zu weiteren Projektzielen einfügen: Pilotierung von Übernahmen von elektronischen Unterlagen nichtamtlicher Stellen aus dem Bereich der Bürgergesellschaft und der freien Wirtschaft</p>

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

... (hier Text eingeben)

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
	M 1 Start des Projektes am 26.01.2018	
0,75 VZE	Besetzung einer Stelle	22 %
Einkauf in die Datenbank	Besitz einer Lizenz	15 %
Installation und Konfiguration	50 % Umsetzung in 2018 100% Umsetzung in 2019	63 %
	M x Ende des Projektes am 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		411.900 €

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
0,75 VZE	92.400 €
Ausstattung	
Lizenzkosten	60.000 €
Sachkosten	
Materialkosten	259.500 €
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Im Rahmen der Vorbereitung des Projektes DAN unter den beteiligten Ländern wurde die Wirtschaftlichkeit einer solchen kooperativen Lösung im Vergleich zu einzelnen Lösungen intensiv untersucht.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die bei Betriebsbeginn entstehenden Kosten durch Kooperation der Länder gesenkt werden können, da sich wichtige Anteile davon gemeinsam beauftragen und geteilt finanzieren lassen. Dies gilt auch für Teile der jährlichen Betriebskosten.

Die einmaligen Kosten, die in einer Kooperation insgesamt einmal und bei Einzellösungen für jeden einmal entstehen, beinhalten die Kosten für Beschaffung, Servereinrichtung, Installation und Konfiguration von DIMAG und die Netzkopplung.

Die jährlichen Kosten beinhalten den laufenden Serverbetrieb, Storage, Backup und Sicherheit und Verfahrensmanagement.

Die Gegenüberstellung der reinen Betriebskosten der Magazinierungsmodule hat gezeigt, dass ein Beitritt zum DAN und der damit verbundenen Nutzung von DIMAG die niedrigsten jährlichen Betriebskosten aufweist. Die Gegenüberstellung der monetären und nicht-monetären Vorteile der lizenzbasierten Magazinierungs-Software und der lizenzfreien Lösung DIMAG hat gezeigt, dass die Vorteile des im Rahmen des DAN genutzten Systems gegenüber anderen Varianten im Ergebnis überwiegen.

Die Beschaffung der bereits in anderen Bundesländern erprobten Software erfordert im Gegensatz zu der Beschaffung einer kommerziellen Lösung keine Beschaffungskosten, da für die Nutzung von DIMAG keine Ausschreibung erforderlich ist. Unter Berücksichtigung der mit dem Einsatz von DIMAG verbundenen Chancen und Risiken ergibt sich insgesamt ein deutlich höherer Gesamtnutzwert für die Nutzung dieses Magazinierungssystems mit einer Beteiligung an dem Kooperationsverbund DAN als für die Beschaffung und den Einsatz einer kommerziellen Software durch die FHB.

Mit dem Beitritt zum DAN wird die Freie Hansestadt Bremen eine mandantenfähige Magazinierungssoftware einsetzen, die ganz im Sinne der im Programm ZOV betonten Vermeidung von Insellösungen voraussichtlich von mindestens sieben Bundesländern genutzt werden wird. Dementsprechend wird zentral ein professionelles System zur Verfügung gestellt, das den fachlichen Anforderungen ebenso gerecht werden kann, wie Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen. Organisatorisch bedeutet die Beteiligung am DAN, dass die digitalen Magazinierungsverfahren in einer neuen Organisationsstruktur archivverwaltungsübergreifend gebündelt werden. Hierbei wird die Arbeit jedes der am Verbund beteiligten Staats- und Landesarchive auf der Grundlage moderner Informationstechnik effektiv unterstützt und der erforderliche Ressourceneinsatz optimiert.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Für das DAN wurde von den beteiligten Ländern auf der Arbeitsebene eine fachliche Leitstelle und auf der Leitungsebene eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die regelmäßig tagen. Sitz, Wechsel im Vorsitz und Geschäftsordnung der beiden Gremien des DAN wurden vertraglich geregelt.

Das DAN hat Sitz und Stimme in den Gremien von DIMAG (Treffen der DIMAG-Entwicklungspartner, DIMAG-Telefonkonferenzen).

Das Staatsarchiv Bremen als federführende Behörde bei der Beteiligung der FHB am Verbund DAN berichtet dem Senator für Kultur regelmäßig aus diesen Gremien über die Fortschritte bei der Umsetzung.

Derzeit (Nov. 2017) steht der Abschluss des Ausschreibungsverfahrens für einen Dienstleister unmittelbar bevor.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Staatsarchiv Bremen

Herr Prof. Elmshäuser

Tel.: 361-6214

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 26.10.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Teilnahme der Freien Hansestadt Bremen am Kooperationsverbund Digitalen Archiv Nord (DAN) und dem Archivierungssystem „Digitales Magazin“ (DIMAG)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	nicht dem Kooperationsverbund DAN beitreten	3
2	Später dem Kooperationsverbund DAN beitreten	2
3	Beitritt zum Kooperationsverbund DAN	1

Ergebnis

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die FHB verpflichtet, das Archivgut zu Archivieren. Die Variante 1 – dem Kooperationsverbund DAN nicht beizutreten, entbindet die FHB nicht von der Archivierungspflicht. Dies müsste dann durch eine bremische EDV-Lösung erfolgen. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsanalyse im Jahre 2013 wurde diese Variante aus Kostengründen verworfen.

Die Variante 2 – später beitreten würde zwar für den Zeitraum des „Nichtbeitritts“ zu Einsparungen i.H.v. ca. T€200 p.a. führen, allerdings einen Archivierungsstau erzeugen. Darüber hinaus können im Rahmen des gemeinsamen Projektstartes wichtige Weichenstellungen aus bremischer Sicht nicht mitgestaltet werden.

Die Variante 3 – Beitritt zum Kooperationsverbund DAN wird empfohlen:

Für das DAN und die Teilnahme am digitalen Archivmagazin DIMAG wurde von den teilnehmenden norddeutschen Ländern HH, HB, MV, NS und SH im Jahr 2013 eine ausführliche Wirtschaftlichkeitsanalyse beauftragt und durchgeführt, in der Alternativen wie die Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern wie z.B. Dataport geprüft wurde. Die Ergebnisse sprachen eindeutig und belastbar für das gemeinsame Vorhaben DAN / Dimag (s. Anlage 1). Daraus wurde das vorliegende Verwaltungs- und Finanzabkommen entwickelt. HH und MV haben daher mittlerweile ein Verwaltungs- und Finanzierungsabkommen abgeschlossen. SH wird dem Abkommen beitreten. Sachsen-Anhalt ist kürzlich beigetreten, Niedersachsen ist ausgeschieden. Für die Freie Hansestadt Bremen würde die demnächst unausweichlich aus dem Brem. Archivgesetz anstehende Pflichtaufgabe der Magazinierung von genuin digitalem Archivgut durch die Teilnahme am Verbund DAN und DIMAG auf fachlich und wirtschaftlich solider Basis möglich werden. Ähnlich wirtschaftliche Alternativen bestehen hierzu nach fachlicher Einschätzung des Staatsarchivs Bremen nicht. Details der Kostenverteilung unter den Verbundpartnern sind bereits jetzt insofern benennbar, als zunächst Entwicklungs- und Einstiegskosten unter den Verbundpartnern geteilt werden, grundsätzlich aber in Zukunft die Abrechnung nach Nutzung des DAN durch die Menge der magazinierten digitalen Daten berechnet wird. Der Einführungsaufwand im Jahr 2018 beläuft sich auf T€60.

Für die Folgejahre bis 2019 konnten jetzt erstmals nach einem belastbaren Modell diese Kosten mit ca. 190 T€p.a. für die FHB ermittelt werden

Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 81 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 79 gemäß WiBe 5.0 (Beide > oder < 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 3).

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Weitergehende Erläuterungen

--

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Beginn des Regel-Archivierungsbetriebes	Zeitpunkt	2018
2	Einhalten der kalkulierten laufenden Archivierungskosten ab 2018	T€	200
3	Vorlage der Evaluierung an die Gremien	Zeitpunkt	12/2021

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
 Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "DAN -Digitale Archiv Nord" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe	48.750	43.602	48.750	0
				0
				0
Technische Realisierung	59.959			0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	108.709	43.602	48.750	152.311
Betriebskosten				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	136.850	122.533		259.383
Betriebskosten insgesamt	136.850	122.533	0	259.383

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "DAN -Digitales Archiv Nord" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	20	10	200	Zum erfolgreichen Betrieb einer digitalen Verwaltung gehören zwingend technische Verfahren zur späteren Aussonderung und Archivierung von digitalen Unterlagen. Dies ist mit dem DAN gewährleistet. Die IT-Lösung Bremens wird im Verbund mit anderen Ländern realisiert (Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt) Die Herstellerabhängigkeit wird akzeptiert. Die Lösung ermöglicht die Archivierung digitaler Daten. Die IT-Lösung ermöglicht schnellere Zugriffszeiten, Übergabe von Daten zur Archivierung etc. Die Lösung wird in Bremen einheitlich umgesetzt. Zusätzlich partizipiert Bremen von einer länderübergreifenden Kooperation. Die zusätzliche Angebote durch das Fachverfahren werden teilweise als imageverbessernd wahrgenommen. Die Qualität der Informationsbereitstellung wird steigen.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	5	8	40	
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	5	5	25	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	20	8	160	
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	20	8	160	
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	8	40	
7 Imageverbesserung	5	5	25	
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	5	8	40	
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	8	40	
Insgesamt	100	76	810	
Ergebnis WiBe Q			81	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?	interne und externe Verwaltungen, BürgerInnen und Unternehmen			
B. Was wollen meine Kunden?	Bereitstellung von Archivgut			
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?	Internet			
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?	Bislang erfolgt noch keine systematische Archivierung von digitalem Archivgut. Digitale Akten werden zunehmend Papierakten ablösen. Die Nutzungsintensität wird daher zunehmen.			
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	25	10	250	Zum erfolgreichen Betrieb einer digitalen Verwaltung gehören zwingend technische Verfahren zur späteren Aussonderung und Archivierung von digitalen Unterlagen. Dies ist mit dem DAN gewährleistet. Die IT-Lösung Bremens wird im Verbund mit anderen Ländern realisiert (Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt) Die Angebote des Staatsarchivs können durch das DAN ausgebaut werden. Der wirtschaftliche Vorteil liegt in der Verbundlösung mit anderen Bundesländern. Die Angebote des Staatsarchivs können durch das DAN ausgebaut werden.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	20	8	160	
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	10	5	50	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	10	8	80	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	5	5	25	
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	5	5	25	
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	5	8	40	
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	5	8	40	
Insgesamt	100	73	790	
Ergebnis WiBe E			79	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

A

Der Senator für Kultur

Anlage a

Herr Kindscher

361-19750

Bremen, 26.Okt 2017

 öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018****Produktgruppe: 96.01.01 22.90.02****Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	0950.812 96-0	950	250	nvestive Aufwendungen für das Digitale Archiv Nord (Verstärkungsmittel Digitalisierung D10)	59.959 €
X	0950.532 95-0	950	258		136.850 €
X	0258.428 10-0	258	925	Entgelte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Verstärkungsmittel D10)	48.750 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	245.559,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung
22.90.02	TPM	0	0,75	48.750

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Mit den beantragten Mitteln soll der Beitritt Bremens durch das Staatsarchiv Bremen zum Digitalen Archiv Nord (DAN) und die Teilnahme am digitalen Archivmagazin DIMAG finanziert werden.

Es handelt sich um den Beitritt zu einem Kooperationsverbund mit den teilnehmenden Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsens-Anhalt. Niedersachsen ist zwischenzeitlich ausgetreten.

Für die Freie Hansestadt Bremen kann so die aus dem Brem. Archivgesetz anstehende Pflichtaufgabe der Magazinierung von genuin digitalem Archivgut auf fachlich und wirtschaftlich solider Basis möglich werden.

Die investiven Mittel finanzieren Ausschreibungs- und Einrichtungskosten. Die konsumtiven Mittel sind zur Finanzierung der anteiligen Kosten am Grundbetrieb und Kosten für den Mandanten in Bremen notwendig. Die Personalmittel dienen zur Durchführung der Maßnahme auf Seiten des Staatsarchivs.

Mit der Bitte um Nachbewilligung

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. für Kultur

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: ADABWeb - Archäologische Denkmaldatenbank		Lfd. Nr. D17 der Liste	
Zielgruppe: verwaltungsintern und Bürger*innen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Denkmäler in Bremen: bessere Recherche, Auswertung von Daten, mobile Nutzung, beschleunigter Zugriff und Austausch von Informationen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der digitalisierten Objekte 3-4 Fallakten je Fundstelle	Stück	4.000	4.000
Anzahl Zugriffe	Stück	3.000	3.000
		0	0
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Webbasierte Datenbank mit Informationen über Denkmäler			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Verfügbarkeit	%	100	100
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Beitritt/Verwaltungsvereinbarung mit BW und Nds., die das System schon einsetzen, Finanzierung über Kieler Beschlüsse			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Umsetzungsgrad	%	100	100

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	65 T€	58,1 T€	65 T€	58,1 T€
Personal-Stellen	1 VZÄ	1 VZÄ	1 VZÄ	1 VZÄ
Konsumtiv	20,5 T€	18,3 T€	20,5 T€	18,3 T€

Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

**Projektskizze
zur Entscheidungsvorlage**

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D17	ADABWeb – Archäologische Denkmaldatenbank

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Webbasierte Datenbank mit Informationen über Denkmäler

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Der Senator für Kultur Altenwall 15/16 28195 Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Landesarchäologie Bremen An der Weide 50c 28195 Bremen
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	2018
----------------------	------

Projektende (geplant)	2019
----------------------------------	------

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Am 8.11.2016 der Senat anlässlich der Verabschiedung der Verwaltung 4.0-Strategie konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung beschlossen und die Senatorin für Finanzen und die Ressorts gebeten, entsprechende Detailplanungen vorzunehmen und weitere Maßnahmen für die Digitalisierung des Verwaltungshandelns zu planen und umzusetzen, die einen möglichst hohen Nutzen auf Behördenseite und Seite der Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen entfalten. Der Senat hat mit seinem Eckwertbeschluss vom 28.2.2017 ein entsprechendes Handlungskonzept beauftragt und am 20.6.2017 die Senatorin für Finanzen, die Senatskanzlei und die Ressorts gebeten, eine Priorisierung der gemeldeten Maßnahmen im Rahmen eines Mittelvolumens von bis zu 20 Mio. € p.a. (jeweils 10 Mio. € im Haushalt des Landes und im Haushalt der Stadtgemeinde Bremen) vorzunehmen.

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet immer schneller voran und erfasst immer mehr Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Während das Arbeitsleben (hier wie im folgenden Beispiele: Industrie 4.0, Arbeit 4.0), Freizeit (Soziale Netzwerke, Online-Spiele) und insbesondere das Wirtschaftsleben (Online-Tickets bei Bahn & Flug, Online-Handel) immer digitaler werden, ist die Interaktion der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen mit der Verwaltung in vielen Bereichen noch analog. Zwar gibt es einzelne Bereiche, wie z.B. die Umsatzsteuervoranmeldung der das elektronische Handelsregister, in denen bereits überwiegend oder sogar ausschließlich online kommuniziert wird. Der Kern der meisten Interaktionen mit der Verwaltung ist jedoch noch papierbasiert. (Eine ausführliche Erörterung dieser Entwicklung ist Bestandteil der Verwaltung 4.0-Strategie und soll an dieser Stelle nicht wiederholt werden.) Die zentrale Herausforderung für die bremische Verwaltung ist die Ausweitung der Nutzung der bereits beschafften und in Betrieb befindlichen Systeme. Dabei geht es sowohl um den Ausbau der Infrastruktur, wie die Beschaffung neuer Komponenten wie ePayment oder des Servicekontos, als auch um die Stabilisierung und Absicherung des laufenden Betriebes. Das Problem stellt sich auf zentraler Ebene für die Infrastrukturkomponenten wie auf dezentraler Ebene für den Betrieb der Fachverfahren. Aufbauend bzw. parallel zu den zentralen Maßnahmen haben die Ressorts eine Reihe von Vorhaben identifiziert, die geeignet sind, die Ziele der Verwaltung 4.0 Strategie in den Jahren 2018 und 2019 zu erreichen.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
Projektziel 1: Digitalisierung der Denkmäler in Bremen
Projektziel 2 (optional): Schnellere Bereitstellung digitaler Daten für andere Verwaltungsstellen, z. B. Planungsämter für Neu- oder Wiederbebauung auch in den angrenzenden nieder-

sächsischen Kreisen und Gemeinden und für Geoinformation für die europäische INSPIRE-Richtlinie

Projektziel 3 (optional):

Bei Bedarf weitere Projektziele einfügen)

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1: Beitritt/Verwaltungsvereinbarung mit Baden Württemberg und Niedersachsen, die das System schon einsetzen

Maßnahmen zum Projektziel 2: Mit den dann digitalisierten Daten können für potentiellen Investoren digitale Informationen über die zu erwartenden archäologischen Belange bereitgestellt werden

Maßnahmen zum Projektziel 3:

Bei Bedarf weitere Maßnahmen zu weiteren Projektzielen einfügen.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

... (hier Text eingeben)

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes am 26.01.2018	
Zusätzliche Stelle VZE	Besetzung einer Stelle	76 %
Umsetzung und Digitalisierung der Denkmäler	100% Umsetzung	24 %

	M x Ende des Projektes am 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		161.900 €

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Eine volle Stelle VZE	123.100 €
Ausstattung	
Sachkosten	
Materialkosten	38.800 €
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Deutlich bessere und schnellere Auswertung von Daten, mobile Nutzung, beschleunigter Zugriff und Austausch von Informationen mit verschiedenen Behörden und mit Bürgern und Bürgerinnen

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

... (hier Text eingeben)

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Der Landesarchäologe Bremen

Frau Prof. Dr. Halle

Tel.: 361-14238

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 26.10.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Digitalisierung des Archäologischen Landeskatasters mit den gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentationen für die Landesarchäologie Bremen – ADABweb

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Digitalisierung des Archäologischen Landeskatasters inkl. Erfassung von Altdaten	1
2	Lückenhafte Digitalisierung des Archäologischen Landeskatasters ohne Altdatenerfassung	2
n		

Ergebnis

ADABweb umfasst eine Datenbank für die denkmalpflegerischen Fachdaten (seien es archäologische Daten oder Daten der Bau- und Kunstgeschichte), ein GIS-Modul, das eine Verknüpfung dieser Fachdaten mit Geodaten, d. h. einer genauen georeferenzierten Lage eines Objektes, ermöglicht.

ADABweb ist das Denkmalpflege-Informationssystem der Länder Baden-Württemberg und Niedersachsen. Bremen kann sich aufgrund der Kieler Beschlüsse an der Datenbank beteiligen.

Mit den beantragten Mitteln soll der Betrieb und eine Stelle zur Pflege der ADABWeb Denkmaldatenbank finanziert werden.

Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 80 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 80 gemäß WiBe 5.0 (Beide > oder < 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

--

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Anzahl der digitalisierten Objekte	Stück	4.000
2	Anzahl der Zugriffe	Stück	3.000
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am _____ erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "ADABWeb - Denkmaldatenbank" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe	65.000	58.136	65.000	0
				0
				0
Technische Realisierung				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	65.000	58.136	65.000	123.136
Betriebskosten				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	20.500	18.335		38.835
Betriebskosten insgesamt	20.500	18.335	0	38.835

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "ADABWeb - Denkmaldatenbank" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	8	80	Die Internet-Technologie von ADABweb stellt in Verbindung mit den Geodaten der Landesvermessungsämter ein funktionales Werkzeug für die raumbezogene Präsentation der Kulturdenkmäler bereit. Mit der Datenbank erfolgt der Wechsel von der Papier zur digitalen Datenhaltung.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	5	8	40	Die Datenbanklösung ist eine erprobte länderübergreifende Anwendung. Niedersachsen und Baden-Württemberg nutzen sie.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	5	5	25	Die Nutzung im Verbund wird wichtiger als eine plattformunabhängige Lösung bewertet. Mit der Digitalisierung der Denkmäler in Bremen können schneller Daten für andere Verwaltungsstellen, z.B. Planungsämter für Neu- oder Wiederbebauung auch in den angrenzenden niedersächsischen Kreisen und Gemeinden sowie Geoinformation bereitgestellt werden. Zusätzlich kann die europäische INSPIRE-Richtlinie umgesetzt werden. Mit den dann digitalisierten Daten können aber auch potentiellen Investoren digitale Informationen über die zu erwartenden archäologischen Belange bereitgestellt werden.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	20	8	160	
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	20	8	160	Die Datenbank kann schnellere Zugriffe ermöglichen
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	8	40	Durch die länderrübergreifende Anwendung ist die Einheitlichkeit gewährleistet.
7 Imageverbesserung	5	7	35	Die Denkmaldatenbank bietet die Möglichkeit externer Zugriffe und wird als verbessertes Angebot wahrgenommen.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	10	8	80	Die Datenbank ermöglicht schnellere Informationen über mögliche notwendige Abgleiche mit Bauvorhaben.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	15	9	135	Dokumentationsmöglichkeiten werden erweitert.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	8	40	
Insgesamt	100	77	795	
Ergebnis WiBe Q			80	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?				Planungsämter für Neu- oder Wiederbebauung auch in den angrenzenden niedersächsischen Kreisen und Gemeinden sowie Geoinformation
B. Was wollen meine Kunden?				Informationen über Kulturdenkmäler
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				Internet-Zugang
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				Steigende Nutzungsintensität mit zunehmender Erfassung von Denkmälern
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Neu- oder Wiederbebauung ergeben die Notwendigkeit permanent Daten bereitzustellen
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	5	8	40	Mit dem Zugang über das Internet bietet sich die Möglichkeit eines einheitlichen Zugangs.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	5	25	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	20	8	160	Neben der Datenbank gibt es die persönliche Expertise der Landesarchäologie.
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	20	8	160	
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	5	8	40	Mögliche Verkürzung von Planungen
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	5	7	35	
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	8	80	
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	15	9	135	
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	5	8	40	
Insgesamt	100	77	795	
Ergebnis WiBe E			80	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

A

Der Senator für Kultur

Anlage b

Herr Kindscher

361-19750

Bremen, 26.Okt 2017

 öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018****Produktgruppe: 96.01.01** 22.90.02**Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	0950.532 96-0	950	263	Aufwendungen für ADABweb (Verstärkungsmittel Digitalisierung D17)	20.500 €
X	0259.428 02-0	263	925	Entgelte für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Verstärkungsmittel D17)	65.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	85.500,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung
22.90.02	TPM	0	1	1

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung
22.90.02	Anzahl der digitalisierten Objekte	0	4000	4000
	Anzahl der Zugriffe	0	3000	3000

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

ADABweb umfasst: eine Datenbank für die denkmalpflegerischen Fachdaten (seien es archäologische Daten oder Daten der Bau- und Kunstgeschichte), ein GIS-Modul, das eine Verknüpfung dieser Fachdaten mit Deodaten, d. h. einer genauen georeferenzierten Lage eines Objektes, ermöglicht.

ADABweb ist das Denkmalpflege-Informationssystem der Länder Baden-Württemberg und Niedersachsen. Bremen kann sich aufgrund der Kieler Beschlüsse an der Datenbank beteiligen.

Mit den beantragten Mitteln soll der Betrieb und eine Stelle zur Pflege der ADABWeb Denkmaldatenbank finanziert werden.

Mit der Bitte um Nachbewilligung.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit
Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

 ja

 nein, nicht erforderlich

Deputationen:

 ja

 nein, nicht erforderlich

Dep. für Kultur

An die Senatorin für Finanzen
 mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
 Im Auftrag

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

01.11.2017

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Open Library: technikgestützte Verlängerung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken Vahr und Vegesack ohne Fachpersonal		Lfd. Nr. B12 a der Liste	
Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger insbesondere der Stadtteile Vahr (Priorität 1, ab 2018) und Vegesack (Priorität 2, ab 2019) ab 18 Jahren			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadtteilbibliotheken Vahr und Vegesack durch eine technikgestützte, personalfreie Erweiterung der Öffnungszeiten (Open Library)			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Erweiterung der Öffnungszeiten	Wochenstunden	+ 10	+ 20
Besucherzahlen Open Library Zeiten	Steigerung der aktuellen Besucherzahlen (Schätzung)	+5%	+5%
Steigerung Entleihungen/Rückgaben Open Library Zeiten	Kennzahl muss noch festgelegt werden		
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Zusätzlich zu den Öffnungszeiten mit Fachpersonal in den Stadtteilbibliotheken Vahr und Vegesack werden technikgestützte Öffnungszeiten angeboten. Der Zugang erfolgt mit einem Bibliotheksausweis der Stadtbibliothek.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Umsetzungskonzept	1	Konzept liegt vor	
Einführung von Open Library Zeiten in der Stadtteilbibliothek Vahr	1	Infrastruktur und Funktionalität vorhanden. 31.12.2018	
Einführung von Open Library Zeiten in der Stadtteilbibliothek Vegesack	1		Infrastruktur und Funktionalität vorhanden. 31.12.2019
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Realisierung von Open Library Zeiten durch Schaffung entsprechender technischer und			

räumlicher Infrastruktur sowie Anpassung der Arbeitsorganisation.

Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Bessere Erreichbarkeit der Stadtteilbibliotheken Vahr und Vegesack: Erweiterung der Öffnungszeiten	Wochenstunden	+10	+20
Einführung von Open Library Zeiten in der Stadtteilbibliothek Vahr	1	Eingeführt und in Betrieb	
Einführung von Open Library Zeiten in der Stadtteilbibliothek Vegesack	1		Eingeführt und in Betrieb

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	0 T€	0 T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	0 VZÄ	0 VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	29 T€	29 T€
Investiv	T€	T€	21 T€	21 T€
Bremerhaven	T€	T€	0 T€	0 T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

**Projektskizze
zur Entscheidungsvorlage**

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung
	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
B12a	Open Library: technikgestützte Verlängerung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken Vahr (Priorität 1) und Vegesack (Priorität 2) ohne Fachpersonal

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Mit dem Konzept der Open Library, das in Dänemark, Schweden und Finnland bereits seit über 10 Jahren etabliert ist, können die Kundinnen und Kunden der Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten mit Fachpersonal die Räume und Medienangebote der Bibliotheken nutzen. Damit ist eine individuelle und flexiblere Nutzung der Bibliothek und eine weitere Verbesserung des Kundenservices möglich. Die Nutzungszeiten für die KundInnen werden verlängert und die angebotene Infrastruktur (Räume, Medien, IT-Angebote) wird effizienter genutzt. Vorreiter in Deutschlands öffentlichen Bibliotheken ist Hamburg, die bereits seit 12/2014 positive Erfahrung mit Open Library Zeiten in einer Bücherhalle sammeln.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Stadtbibliothek Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Lucia Werder, Bibliothekarische Direktorin Stadtbibliothek Bremen
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
Fehlanzeige

Projektbeginn	August 2017 (Vor- und Machbarkeitsprüfungen, z.B. zum Datenschutz)
Projektende (geplant)	Sommer 2018 (Stadtteilbibliothek Vahr) Sommer 2019 (Stadtteilbibliothek Vegesack)

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch
a) Verbesserung der internen Abläufe, **b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten** und
c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Aufgrund der vorhandenen Personalkapazitäten sind zurzeit nur eingeschränkte wöchentliche Öffnungszeiten für die Kundinnen und Kunden der Bibliothek möglich, deshalb haben alle Stadtteilbibliotheken bspw. einen Schließungstag (Mittwoch). Gleichzeitig steigt in allen Bibliotheken die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die beispielsweise in den Bibliotheken lernen, sich treffen und austauschen, Zeit verbringen, lesen, PCs und das WLAN nutzen. Bei Kundenumfragen steht der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten, für Berufstätige insbesondere in den Abendstunden, ganz oben. Eine Ausweitung der personalgestützten Öffnungszeiten wäre nur mit einem deutlich erhöhten Personaleinsatz möglich; je Öffnungsstunde in einer Stadtteilbibliothek ist mit etwa 3,5 Personalstunden zu rechnen.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Optimierte Nutzung der Räumlichkeiten und Medienangebote der Stadtteilbibliotheken Vahr durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten um Öffnungszeiten ohne Fachpersonal (Konzept Open Library), damit gleichzeitig eine Erweiterung des Services im Bereich Bürgerdienste und der Erreichbarkeit der Stadtteilbibliothek Vahr (Priorität 1).

Projektziel 2 (optional): Optimierte Nutzung der Räumlichkeiten und Medienangebote der Stadtteilbibliothek Vegesack durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten um Öffnungszeiten ohne Fachpersonal (Konzept Open Library), damit gleichzeitig eine Erweiterung des Services im Bereich Bürgerdienste und der Erreichbarkeit der Stadtteilbibliothek Vegesack (Priorität 2).

Projektziel 3 (optional): Fehlanzeige

Bei Bedarf weitere Projektziele einfügen)

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1: Mit technikgestützter Verlängerung der Öffnungszeiten wird den Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek ab 18 Jahren mit gültigem Bibliotheksausweis auch außerhalb der bislang bestehenden Öffnungszeiten (Vahr derzeit 33 Wochenöffnungszeiten) Zugang zu den Räumlichkeiten und dem Medienbestand der Stadtteilbibliotheken in der Vahr ermöglicht.

Für die Umsetzung der technikgestützten Verlängerung müssen einige technische Voraussetzungen zusätzlich zu den vorhandenen Selbstbedienungsgeräten zur Ausleihe und Rückgabe von Medien der Stadtbibliothek erfüllt werden (z.B. Zutrittscomputer für die elektronische Türöffnung, Lautsprecher für automatisierte Durchsagen, Kameraüberwachungssystem). Darüber hinaus müssen die räumlichen Gegebenheiten überprüft und angepasst werden, z.B. bzgl. Mobiliar oder der Licht- und Heizungssteuerung sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen z.B. gegen Diebstahl umgesetzt werden.

Neben den technischen Voraussetzungen müssen auch die Arbeitsorganisation in den Stadtteilbibliotheken an die Anforderungen von Open Library angepasst werden.

Maßnahmen zum Projektziel 2: Mit technikgestützter Verlängerung der Öffnungszeiten wird den Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek ab 18 Jahren mit gültigem Bibliotheksausweis auch außerhalb der bislang bestehenden Öffnungszeiten (Veegesack 34 Wochenöffnungszeiten) Zugang zu den Räumlichkeiten und dem Medienbestand der Stadtteilbibliotheken in Veegesack ermöglicht.

Für die Umsetzung der technikgestützten Verlängerung müssen einige technische Voraussetzungen zusätzlich zu den vorhandenen Selbstbedienungsgeräten zur Ausleihe und Rückgabe von Medien der Stadtbibliothek erfüllt werden (z.B. Zutrittscomputer für die elektronische Türöffnung, Lautsprecher für automatisierte Durchsagen, Kameraüberwachungssystem). Darüber hinaus müssen die räumlichen Gegebenheiten überprüft und angepasst werden, z.B. bzgl. Mobiliar oder der Licht- und Heizungssteuerung sowie erforderliche Sicherheitsmaßnahmen z.B. gegen Diebstahl umgesetzt werden.

Neben den technischen Voraussetzungen müssen auch die Arbeitsorganisation in den Stadtteilbibliotheken an die Anforderungen von Open Library angepasst werden.

Maßnahmen zum Projektziel 3: entfällt

Bei Bedarf weitere Maßnahmen zu weiteren Projektzielen einfügen.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Kernaufgaben und Abläufe der Stadtteilbibliotheken während der mit Fachpersonal besetzten Öffnungszeiten sollen nicht verändert werden, sondern bei Bedarf lediglich angepasst werden.

Die derzeitigen Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken mit Personal sowie der aktuelle Personalbedarf sollen durch die Open-Library – Zeiten nicht verändert werden.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
<p>Phase 1: Initialisierung (August 2017 - Januar 2018)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungsgespräche mit Ressort und betroffenen Stadtteilbibliotheken • Etablierung Projektstruktur • Recherche Angebot Open Library • Exkursion zu Bibliotheken mit Open-Library Angeboten in Deutschland (Bielefeld, Hamburg, Hannover, Norderstedt) 	<p>M 1 Start des Projektes im August 2017</p> <p>M 2 Auftaktgespräch AG mit Beteiligten der Stadtbibliothek und Personalrat (09/2017)</p> <p>M3 Exkursion zu Bibliotheken mit Open-Library Angeboten (12/2017)</p>	10%
<p>Phase 2: Konzepterstellung (Januar-April 2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Umsetzungskonzepts • Definition und Schaffung der betrieblichen Strukturen von Open Library <p>Vorbereitung der rechtlichen Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Datenschutzvereinbarung <p>Ggf. Erarbeitung einer Vereinbarung mit Personalrat zu Open Library</p>	<p>M 4 Fertigstellung Grobkonzept (03/2018)</p>	30%
<p>Phase 3: Einführung in der Vahr (April – Juni)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Vorbereitung der Einführung (Beschaffung und Bereitstellung der technischen Komponenten und räumlichen Voraussetzungen, technische Konfiguration, Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens) • Schulungen • Vorbereitung des Testbetriebs • Vorbereitung der Öffentlich- 	<p>M 5 Abschluss einer Datenschutzvereinbarung, ggf. Vereinbarung mit dem Personalrat (05/2018)</p> <p>M 6 Start der Aufbauphase in der Vahr (06/2018)</p>	20%

keitsarbeit		
Phase 4: Betrieb in der Vahr <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Testbetrieb • Projektzwischenbericht • Öffentlichkeitsarbeit • Rückbau der Projektstrukturen 	M 7 Start der Pilotphase mit eingeschränkten Open Library Zeiten in der Vahr (08/2018)	10%
Phase 5: Evaluierung <ul style="list-style-type: none"> • Statistiken • Auswertung • Kontinuierliche Ausweitung der Open Library Zeiten und Umsetzung von Verbesserungen 	M 8 Ende des 1. Projektteiles im Dezember 2018	3%
Phase 6: Konzeptionsphase für Vegesack (Dez. 2018 – Februar 2019) Anpassung des Einführungskonzepts an die örtlichen Gegebenheiten vor Ort	M 9 Abschluss der Konzeptionsphase (02/2019)	5%
Phase 7: Einführung in Vegesack (März – Juni) <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Vorbereitung der Einführung (Beschaffung und Bereitstellung der technischen Komponenten und räumlichen Voraussetzungen, technische Konfiguration, Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens) • Schulungen • Vorbereitung des Testbetriebs • Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit 	M 10 Start der Aufbauphase (06/2019)	13%
Phase 8: Betrieb in Vegesack <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Testbetrieb • Projektabschlussbericht • Öffentlichkeitsarbeit 	M 11 Start der Pilotphase mit eingeschränkten Open Library Zeiten (08/2019)	8%
Phase 9: Evaluierung <ul style="list-style-type: none"> • Statistiken • Auswertung • Kontinuierliche Ausweitung der Open Library Zeiten und Umsetzung von Verbesserungen 	M 12 Ende des Projekt im Dezember 2019	2%
Aufwand Gesamt:		100%

Ressource für die Umsetzung in einer Stadtteilbibliothek (siehe Anmerkung)	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Technische Voraussetzungen Open Library(Eingangscomputer, Steuerungseinheit, Lautsprecher, Kameraüberwachungssystem, Imageserver, Server zur Steuerung IT-Infrastruktur)	16.500 €
Möbiliar zur Sicherung vorhandener Infrastruktur und Anpassung Infrastruktur an personalfreie Öffnungszeiten	8.850 €
Softwarelizenz	3.500 €
Sachkosten	
Strom-/ggf. Datenleitungen, Türsteuerung (automatische Öffnung und Schließung), Schaffung IT-seitiger Voraussetzungen	15.000 €
Projektmanagement extern zur IT-seitigen Umsetzung des Projekts	1.500 €
Sonstige	
Installation, Einrichtung und Kleinteile, Handwerkerleistungen, Unvorhergesehenes	4.650 €

Wichtige Anmerkung: Die dargestellten Kosten beziehen sich auf eine Stadtteilbibliothek. Für die Umsetzung für die beiden Bibliotheken in der Vahr und in Vegesack sind somit Projektkosten in Höhe von 2 x 50 T€ = 100 T€ zu veranschlagen.

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Verfügbarkeit der Angebote der Stadtteilbibliothek in der Vahr und im zweiten Schritt in Vegesack im Hinblick auf Raum- und Medienangebote, sowie IT-Infrastruktur für KundInnen (WLAN, PCs mit Internetzugang) kann erheblich erweitert werden. Dadurch wird die Servicequantität deutlich erhöht.

Die vorhandenen Ressourcen (Raum, Medienangebot und technische Infrastruktur) können optimiert genutzt werden, indem die Zugänglichkeit für BürgerInnen erhöht wird. Die Raumkosten je Öffnungsstunde sinken, der Einsatz wird also effizienter. Für die Errichtung des Angebots entsteht ein Mehraufwand, es handelt sich um eine Ergänzung des Angebots. Monetäre Einsparungen können demnach nicht benannt werden.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Die Berichterstattung über den Projektfortschritt erfolgt innerhalb der Projektstrukturen zum Abschluss der oben definierten Phasen an die Auftraggeber. Hinzu kommt die regelmäßige Kommunikation an relevante interne Ansprechpartner.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Sitzungen des Betriebsausschusses der Stadtbibliothek regelmäßig zum aktuellen Stand des Projekts berichtet.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Lucia Werder

Stadtbibliothek Bremen

Am Wall 201, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 361 59112

Lucia.Werder@Stadtbibliothek.Bremen.de

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 28.11.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Open Library: technikgestützte Verlängerung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken Vahr und Vegesack ohne Fachpersonal

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Einführung der technikgestützten Verlängerung der Öffnungszeiten ohne Fachpersonal	1
2	Fehlanzeige	2
n		

Ergebnis

Auf die Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit wurde verzichtet, da der Ausgabe ausschließlich Service- und Angebotsverbesserungen gegenüber stehen. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 54 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 51 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Für die Erreichung des Ziels, Öffnungszeiten ohne den Einsatz von Fachpersonal zu verlängern, gibt es keine Alternativen, die nicht technikgestützt sind. Daher wurde auf die Prüfung von Alternativen verzichtet.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2019	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Erweiterung der Öffnungszeiten	Wochenstunden	+ 20
2	Besucherzahlen Open Library Zeiten	Steigerung der aktuellen Besucherzahlen	+5%
3	Steigerung Entleihungen/Rückgaben Open Library Zeiten	Kennzahl noch nicht festgelegt	

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Auf die Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit wurde verzichtet, da der Ausgabe ausschließlich Service- und Angebotsverbesserungen gegenüber stehen. Alternativen, die verglichen werden können, gibt es nicht (siehe oben). Stattdessen wurde die Methode der Nutzwertanalyse durchgeführt, die zum Ergebnis hat, dass die geforderte Vorteilhaftigkeit erfüllt ist.

Tab. 1: Kostenübersicht Open Library

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Personal				0,0
	0	0,0	0	
Ausstattung	28.850	28.850	0	57.700,0
Sachkosten	21.150	21.150		42.300,0
Kosten insgesamt	50.000,0	50.000,0	0,0	100.000,0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien angelehnt an WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien angelehnt an WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse Open Library 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die Bürgerservice- und Modernisierungsstrategie der FHB	10	8	80	Die Zugänglichkeit der Stadtbibliothek kann mit Open Library, insbesondere für Berufstätige, erheblich verbessert werden, damit kann der Lebenswelt der BürgerInnen besser entsprochen werden und der freie Zugang zu Informationen optimiert werden.
2 Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Projekte	10	6	60	Infrastruktur, Raum und Medienangebot kann auch außerhalb der personalbesetzten Öffnungszeiten genutzt werden: zusätzlich optimierter Ressourceneinsatz. Die in anderen Städten, wie z.B. Hamburg, bereits erfolgreich durchgeführten Einführungen von Open Library werden als Referenz genutzt.
3 Dienststellen und ressortübergreifende Effekte für die gesamte FHB	10	0	0	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	Optimierter Einsatz der vorhandenen Ressourcen, deutliche Erhöhung der Zugänglichkeit der Bibliothek als öffentlicher, hoch frequentierter Ort vor und nach den personalbesetzten Öffnungszeiten. Die Zielerreichung der Stadtbibliothek wird anhand von Leistungszahlen gemessen, wie z.B. Besuche, Entleihungen, Zahl der Bibliotheksausweise. Bei allen Messzahlen wird eine Steigerung erwartet.
5 Verkürzung der Bearbeitungszeit	10	6	60	Rückgabe und Ausleihe von Medien werden auch außerhalb personalbesetzter Öffnungszeiten möglich. Diese Flexibilisierung ermöglicht den KundInnen eine höhere Zeitsouveränität bei der Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Stadtbibliothek.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	15	2	30	Bislang ist nur in der Zentralbibliothek und in der Stadtbibliothek Huchting die Rückgabe von Medien außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Durch Open Library in der Stadtbibliothek Vahr kann die Rückgabe an diesem Standort deutlich erweitert werden.
7 Imageverbesserung	10	10	100	Alle KundInnen der Stadtbibliothek ab 18 Jahren können die Stadtbibliothek flexibler nutzen.
8 Verbesserte Steuerung für Entscheidungsträger	5	4	20	Kurzfristige Einschränkungen von Öffnungszeiten bzw. mit erheblichem Organisationsaufwand verbundene Vertretungsregelungen aufgrund von Erkrankungen o.ä. können vermieden werden.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	6	60	Steigerung der Attraktivität der Nutzung des Angebots durch erweiterte Öffnungszeiten, Reduzierung von Stoßzeiten kurz vor Schließung der Bibliothek durch erweiterte Zugänglichkeit, damit auch höhere Kundenzufriedenheit, die wiederum die Arbeitszufriedenheit fördert.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	2	10	
Insgesamt	100	52	540	
Ergebnis WiBe Q			54	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? KundInnen der Stadtbibliothek ab 18 Jahren aller sozialen Schichten
- B. Was wollen meine Kunden? Zugang zu Information vor Ort, Ausleihe/Rückgabe von Medien, Nutzung der Bibliothek als Lernort, Treffpunkt und zur Freizeitgestaltung
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? PC, Tablet, Smartphone
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Hohe Nutzungsintensität: In Kundenbefragungen und in Rückmeldungen von KundInnen wird regelmäßig der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten der Stadtbibliothek geäußert. Dies zeigen auch die Erfahrungen anderer Bibliotheken in Deutschland nach der Einführung von Open Library. Eine Umsetzung personalbesetzter längerer Öffnungszeiten wäre dauerhaft mit erheblichen Personalkosten verbunden.

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Erweiterte Zugänglichkeit und Anpassung an die Anforderungen und Lebenslagen der KundInnen. Umfangreiche Zugangszeiten sind den KundInnen aus anderen Bereichen des Privatlebens vertraut und werden als erwartete Anforderung auf die Stadtbibliothek übertragen.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	Ausleihe/Rückgabe von Medien, Nutzung der Medienangebote und Infrastruktur (Arbeitsplätze, WLAN, PCs)
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	15	2	30	Anpassung der Öffnungszeiten an die Anforderungen und Lebenslagen der KundInnen, bspw. von Berufstätigen, GanztagschülerInnen,...
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	2	10	Erleichterung der Nutzung des Angebots der Stadtbibliothek durch höhere Flexibilität.
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	6	60	Aktuelle Informationen sind besser zugänglich (bspw. auch zum Tagesgeschehen), BürgerInnen können die Nutzung der Bibliothek in ihren Alltag besser einbinden.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	15	6	90	Bessere Kombination mit weiteren Alltagserledigungen möglich, keine doppelten Wege für den Besuch der Bibliothek notwendig, Reduzierung von Mahnentgelten aufgrund flexiblerer Rückgabemöglichkeit von Medien.
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	5	10	50	
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	5	2	10	Erweiterte Zugänglichkeit des Medienangebots, damit flexiblerer Zugang zu Informationen möglich.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	15	8	120	Erweiterte Zugänglichkeit und Anpassung an die Anforderungen und Lebenslagen der KundInnen
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	Übertragbarkeit des Modells der Zugänglichkeit eines öffentlichen Raums ohne Personal auf weitere Verwaltungsbereiche denkbar.
Insgesamt	100	50	510	
Ergebnis WiBe E			51	

Maßnahme kann durchgeführt werden

A**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken Vahr (Priorität 1) und Vegesack (Priorität 2) sollen technikgestützt erweitert werden (Konzept Open Library).
Mit dem Konzept der Open Library, das in Dänemark, Schweden und Finnland bereits seit über 10 Jahren etabliert ist, können die Kundinnen und Kunden der Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten mit Fachpersonal die Räume und Medienangebote der Bibliotheken nutzen. Damit ist eine individuelle und flexiblere Nutzung der Bibliothek und eine weitere Verbesserung des Kundenservices möglich. Die Nutzungszeiten für die KundInnen werden verlängert und die angebotene Infrastruktur (Räume, Medien, IT-Angebote) wird effizienter genutzt. Vorreiter in Deutschlands öffentlichen Bibliotheken ist Hamburg, die bereits seit 12/2014 positive Erfahrung mit Open Library Zeiten in einer Bücherhalle sammeln.

Mit der Bitte um Nachbewilligung

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit**Zustimmung**

Produktgruppenverantwortlicher

 ja nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

 ja nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

 ja nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

 ja nein, nicht erforderlich

Deputationen:

 ja nein, nicht erforderlich

Dep. für Kultur

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Handlungsfeld Sichere und Saubere Stadt

Bezeichnung der Maßnahme: <i>Gemeinsame Kulturprojekte zur Vermeidung von Graffiti</i>		Lfd. Nr. 23 der Liste	
Zielgruppe: EinwohnerInnen /BesucherInnen, die sich von Schmierereien / Graffiti gestört fühlen; Personen (ggf. insbes. Frauen), die freundliche Gestaltung von Tunneln / Unterführungen u.ä.begrüßen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Nachhaltiges Verhindern von Schmierereien /Kunstvolles Gestalten von öffentlichen Flächen /Veränderung von potenziellen Angsträumen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
positive Rückmeldungen bei SfK, SUBV, dem Bürgermeister u.s.w.	Anzahl	8	7
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): keine Graffiti-Schmierereien mehr auf den ausgewählten Flächen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
keine Kosten für wiederkehrende Graffiti-Entfernung auf den ausgewählten Flächen	%	100	100
das bedeutet in Kosten	€	0	0
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Gemeinsame Kulturprojekte zur nachhaltigen künstlerischen Gestaltung von Flächen zur dauerhaften Vermeidung von Graffiti; in 2018 werden mind. 8, in 2019 mind. 7 von SUBV und SfK priorisierte Flächen künstlerisch gestaltet			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl durchgeführter Kulturprojekte	Anzahl	8	7

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	32 T€	32 T€	32 T€	32 T€

Personal-Stellen	0 VZÄ	0 VZÄ	0 VZÄ	0 VZÄ
Konsumtiv	240 T€	210 T€	240 T€	210 T€
Investiv	0 T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|---|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

**Projektskizze
zur Entscheidungsvorlage**

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
Nr. 23	Kunstprojekte zur Vermeidung von Graffiti und Verwahrlosung öffentlicher Räume

Projektkurzbeschreibung Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Nachhaltiges Verhindern von Schmierereien / Künstlerische Gestaltung von öffentlichen Flächen /Veränderung von potenziellen Angsträumen in Abstimmung mit den Ortsämtern und dem Landesbeirat für Kunst im öffentlichen Raum

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Der Senator für Kultur Altenwall 15/16 28195 Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Der Senator für Kultur Referat Kunst im öffentlichen Raum Frau Rose Pfister
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	2018
----------------------	------

Projektende (geplant)	Ende 2019 / Anfang 2020
----------------------------------	-------------------------

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Für eine spürbare Veränderung in der Stadtgemeinde Bremen sollen in 2018 acht und in 2019 sieben Objekte künstlerisch gestaltet werden. Damit SfK dies für mit der Bremer Stadtreinigung AÖR abgestimmte Flächen umsetzen kann (d.h. Teilnahmewettbewerbe durchführen, das jeweilige Projekt begleiten und die Qualität langfristig sichern) ist bei SfK eine zusätzliche halbe Stelle zu schaffen. Dafür werden p.a. 37.500 Euro angesetzt. Für die Maßnahme selbst wird inkl. Teilnahmewettbewerb ein Wert von ca. 30.000 Euro pro Maßnahme veranschlagt, wobei es hier in Abhängigkeit von Größe und Beschaffenheit des Objektes Schwankungen geben wird. In Summe ergeben sich für 2018 bei acht Maßnahmen 240.000 Euro und für 2019 bei sieben Maßnahmen 210.000 Euro zzgl. eines/er halben Mitarbeiters/in 32.500 Euro p.a. .

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Graffiti findet sich z.B. an einer Vielzahl öffentlicher Bauwerke, Denkmäler, und an Straßeninfrastruktur.

Insbesondere längere Tunnel / Unterführungen können so zu wahren Angsträumen werden.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
<p>Projektziel 1: Nachhaltiges Verhindern von Schmierereien /Kunstvolles Gestalten von öffentlichen Flächen /Veränderung von potenziellen Angsträumen</p> <p>Projektziel 2 (optional):</p> <p>Projektziel 3 (optional):</p> <p>Bei Bedarf weitere Projektziele einfügen)</p>
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel: Gemeinsame Kulturprojekte zur nachhaltigen künstlerischen Gestaltung von Flächen zur dauerhaften Vermeidung von Graffiti; in 2018 werden mind. 8, in 2019 mind. 7 von SUBV und SfK priorisierte Flächen künstlerisch gestaltet.</p> <p>Die Maßnahmen sind künstlerische Gestaltung von Wandflächen und / oder künstlerischen Lichtgestaltungen. Die Standorte sowie die künstlerische Gestaltung werden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und den Ortsämtern / Beiräten festgelegt. Die Auswahl der zu beteiligenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Entscheidung für die</p>

Gestaltungen erfolgen durch künstlerische Wettbewerbe, die fachlich vom Landesbeirat für Kunst im öffentlichen Raum begleitet werden und in enger Abstimmung mit den Ortsämtern und Beiräten erfolgen.

Maßnahmen zum Projektziel 2:

Maßnahmen zum Projektziel 3:

Bei Bedarf weitere Maßnahmen zu weiteren Projektzielen einfügen.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

... (hier Text eingeben)

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes am 01.01.2018	
Ausschreibung und Besetzung einer halben Stelle bei SfK	Besetzung der Stelle	13%
Auswahl und Gestaltung der öffentlichen Flächen/Angsträume	Positive Rückmeldung mit SUBV 2018: 7-8 Angsträume 2019: 7-8 Angsträume	87 %
	M x Ende des Projektes am 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		515.000 €

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	

0,5 VZE	65 TEUR
Ausstattung	
Sachkosten	
Materialien	450 TEUR
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

keine Graffiti- Schmierereien mehr auf den ausgewählten Flächen, Beseitigung von Angsträumen.

Steigerung des Wohlbefindens der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Stadt in öffentlichen Bereichen

keine Kosten für wiederkehrende Graffiti-Entfernung auf den ausgewählten Flächen

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

... (hier Text eingeben)

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Der Senator für Kultur

Frau Rose Pfister

Tel.: 361-5776

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Handlungskonzept Sichere und Saubere Stadt

Datum : 26.08.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Lfd. Nr. 23: Gemeinsame Kulturprojekte zur Vermeidung von Graffiti

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Gemeinsame Kulturprojekte zur Vermeidung von Graffiti	1
2	Wiederholtes Entfernen von immer wieder neuen Beschmierungen; höchstens punktuelle Maßnahmen zur nachhaltigen Vermeidung von Graffiti	2

Ergebnis

Es wird Alternative 1 vorgeschlagen, weil nachhaltig Angsträume in Tunneln beseitigt werden sollen.

Weitergehende ErläuterungenAlternative 1:

Graffiti findet sich z.B. an einer Vielzahl öffentlicher Bauwerke, Denkmäler, und an Straßeninfrastruktur. Insbesondere längere Tunnel / Unterführungen können so zu wahren Angsträumen werden. Gemeinsame Projekte von SfK und der Leitstelle Saubere Stadt können einen wertvollen Beitrag leisten, indem prägnante öffentliche Flächen künstlerisch gestaltet werden. Dies hilft, Schmierereien teilweise dauerhaft zu vermeiden. Gleichzeitig gewinnen die gestalteten Bereiche ganz erheblich an Aufenthaltsqualität und Wertanmutung. Bei dieser Maßnahme steht der Nutzen im Vordergrund. Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen soll ein möglichst hoher Nutzen erreicht werden.

Alternative 2:

Der Status Quo wird beibehalten.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2018	2. 31.12.2019	n.
---------------	---------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einhaltung des Budgets	T €	515
2	Anzahl der durchgeführten Kunstprojekte	Anzahl	15

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
 Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

Kostenberechnung

Stand:
26.8.2017

Maßnahme:		Anzahl	Kosten/Person /Einheit	Kosten 2018	Kosten 2019	Erläuterungen
Lfd. Nr. 23: Gemeinsame Kulturprojekte zur Vermeidung von Graffiti						
1.	Personalkosten					
1.1.	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	
1.2.	Arbeitnehmer/-innen TV-L	0,5	65.000,0	32.500,0	32.500,0	
1.3.	Arbeitnehmer/-innen TVÖD					
1.4.	Summe der Personalkosten	0,5	65.000,0	32.500,0	32.500,0	
2.	Sachkosten und Investitionsausgaben					
2.1.	Arbeitsplatzkosten					
2.1.1.	Arbeitsplätze ohne TUI (gemäß KGSt)					
2.1.2.	Arbeitsplätze mit TUI (gemäß KGSt)	0,0	9.700,0	0,0	0,0	
2.1.3.	Summe der Arbeitsplatzkosten			0,0	0,0	
2.2.	sonstige Sachkosten					
2.2.1.	Fremdleistungen			240.000,0	210.000,0	Für diese Maßnahme muss SfK entsprechende Fremdleistungs Aufträge vergeben
2.2.2.	übrige Sachkosten					
2.2.3.	Summe der sonst. Sachkosten			240.000,0	210.000,0	
2.3.	Investitionsausgaben					
2.3.1.						
2.3.2.						
2.3.3.	Summe der Investitionen			0,0	0,0	
3.	Summe der Kosten			272.500,0	242.500,0	

A

Der Senator für Kultur

Anlage d

Herr Kindscher

361-19750

Bremen, 26.Okt 2017

 öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld Sichere und Saubere Stadt****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde) 2018****Produktgruppe: 22.90.01 22.04.01****Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X		250		Aufwendungen für Projekte zur Vermeidung von Graffiti (Verstärkungsmittel Nr. 23)	240.000 €
X		250	925	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Verstärkungsmittel Nr. 23)	32.500 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	32.500,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	240.000,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl				
PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung
22.90.01	TPM	0	0,5	0,5

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen				
PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Graffiti findet sich z.B. an einer Vielzahl öffentlicher Bauwerke, Denkmäler, und an Straßeninfrastruktur. Insbesondere längere Tunnel / Unterführungen können so zu wahren Angsträumen werden. Gemeinsame Projekte von SfK und der Bremer Stadtreinigung AÖR können einen wertvollen Beitrag leisten, indem prägnante öffentliche Flächen künstlerisch gestaltet werden. Dies hilft Schmierereien teilweise dauerhaft zu vermeiden. Gleichzeitig gewinnen die gestalteten Bereiche ganz erheblich an Aufenthaltsqualität und Wertanmutung. Zuletzt wurde in Kooperation von SfK und SUBV ein Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Kunsttunnels Altmannshöhe von SfK durchgeführt. Dabei wurde gezielt darauf abgestellt, dass die Vorschläge, unerwünschte Graffiti erschweren bzw. die Flächen sich leicht reinigen lassen. Für eine spürbare Veränderung in der Stadtgemeinde Bremen sollen in 2018 acht und in 2019 sieben Objekte künstlerisch gestaltet werden. Damit SfK dies für mit der Bremer Stadtreinigung AÖR abgestimmte Flächen umsetzen kann (d.h. Teilnahmewettbewerbe durchführen, das jeweilige Projekt begleiten und die Qualität langfristig sichern) ist bei SfK eine zusätzliche halbe Stelle zu schaffen. Dafür werden p.a. 32.500 Euro angesetzt. Für die Maßnahme selbst wird inkl. Teilnahmewettbewerb ein Wert von 30.000 Euro pro Maßnahme veranschlagt. Hier gibt es in Abhängigkeit von Größe und Beschaffenheit des Objektes erhebliche Schwankungen. In Summe ergeben sich für 2018 bei acht Maßnahmen 240.000 Euro und für 2019 bei sieben Maßnahmen 210.000 Euro zzgl. eines/er halben Mitarbeiters/in 32.500 Euro p.a. Die Federführung dieser Maßnahmen und die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel liegen beim Senator für Kultur, der das jeweilige Verfahren nach den Regularien von Kunst im öffentlichen Raum fachlich und organisatorisch durchführt. Die Ausweisung der zu gestalten den Flächen erfolgt gemeinsam durch die Bremer Stadtreinigung AÖR und den Senator für Kultur.

Mit der Bitte um Nachbewilligung

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit
Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

 ja

 nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

 ja

 nein, nicht erforderlich

Deputationen:

 ja

 nein, nicht erforderlich

Dep. für Kultur

An die Senatorin für Finanzen
 mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
 Im Auftrag